

Würth Industrie Service GmbH & Co. KG · Postfach 1873 · 97968 Bad Mergentheim

Geschäftspartner der
Würth Industrie Service GmbH & Co. KG

Martin Jauss

Geschäftsführer

T +49 7931 91-0

F +49 7931 91-4000

geschaeftsfuehrung@wuerth-industrie.com

Bad Mergentheim, 28.07.2022

Versorgungslage Energie

Sehr geehrte Geschäftspartner,

vor dem Hintergrund der Folgewirkungen des anhaltenden Ukraine-Konfliktes sind wir von Ihnen aufgefordert worden, eine Stellungnahme zur Energieversorgung bzw. damit einhergehender Risiken zur Lieferfähigkeit aus dem Blickwinkel der Würth Industrie Service abzugeben. Grundsätzlich stellt sich die Situation hier als schwer vorhersehbar dar, weshalb wir in fortlaufendem Austausch mit unseren Energielieferanten, dem Würth-Konzern, unseren Warenlieferanten und Dienstleistern sowie weiteren Informationsquellen stehen.

Zudem müssen wir hinsichtlich der Rückmeldung an Sie zwischen der Situation bei uns am Unternehmenssitz bzw. dem europäischen Logistikzentrum in Bad Mergentheim sowie der Situation auf Seiten unserer Vorlieferanten differenzieren.

Mit Blick auf unseren Unternehmenssitz unterhalten wir ein Notfallkonzept, welches im Bedarfsfall kurzfristig aktiviert werden kann. Damit ist es uns für den Fall einer Unterbrechung der Gasbelieferung binnen weniger Minuten möglich, vom Betrieb über zwei gasbetriebenen Gas-Heizzentralen auf die zusätzlich vorhandene Ölheizung umzuschalten. Der Heizbetrieb über Öl wird aus einem zentralen Öltank gespeist und kann die Wärmeversorgung für die logistische Kerninfrastruktur für mindestens zwei volle Wochen unter Volllast autark sicherstellen. Und auch wenn dieser Notbetrieb mit Einschränkungen an Nebenprozessen (z.B. Behälterwaschanlage) einhergeht, so kann hierüber die Funktion aller wesentlichen Logistikbereiche zur Materialauslieferung an unsere Kunden aufrechterhalten werden.

Sofern die Stromversorgung als indirekte Auswirkung einer unzureichenden Gasbelieferung Deutschlands gestört sein sollte, stehen uns festinstallierte Notstromaggregate zur Verfügung, die einer fortlaufenden Wartung unterliegen. Diese Stromerzeuger werden über zwei Dieseltanks mit Treibstoff versorgt, wobei auch ein Umschalten auf Betrieb mittels des vorgehaltenen Heizölbestandes möglich ist. Bei einem Stromausfall schalten sich die Aggregate automatisch zu und erlauben einen Weiterbetrieb des Logistikzentrums über eine Zeitspanne von zwei bis drei Tagen hinweg.

Darüber hinaus verfügen wir noch über ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk, welches die Stromversorgung zusätzlich stützen kann, sowie über mehrere Photovoltaikanlagen, die an Sonnentagen bis zu 20% des Strombedarfs am Unternehmenssitz decken kann.

Ergänzend zu den vorstehenden technischen Notfallmaßnahmen ist unsere IT-Infrastruktur derart ausgelegt und der Großteil der Angehörigen zu kaufmännischen und administrativen Unternehmensbereiche in einem Umfang mit Hardware ausgestattet, dass die jeweiligen Tätigkeiten jederzeit und sofort auch aus dem Homeoffice heraus übernommen werden können. Dies bietet zusätzliche Flexibilität in der Arbeitsorganisation und kann den Wärme-, Strom- und Energiebedarf am zentralen Unternehmenssitz zusätzlich reduzieren.

Ungeachtet der vorstehenden Ausführungen zum Energie-Notfallkonzept am Hauptsitz ist die Würth Industrie Service als Handelsunternehmen auf eine funktionierende Warenbelieferung seitens der Vorlieferanten und Hersteller angewiesen. Dementsprechend möchten wir nachfolgend auch zur Situation auf der Beschaffungsseite Stellung nehmen:

Was unser Kernliefersegment der mechanischen Verbindungsmittel angeht, greifen wir für die jeweiligen Hauptproduktgruppen auf mehrere Lieferquellen in unterschiedlichen Beschaffungsregionen zu. Diese grundsätzliche Multisource-Strategie in der Beschaffung hat sich schon über die anhaltende Zeitdauer der Covid19-Pandemie hinweg bewährt, wenngleich sie unvermeidbar mit der Inkaufnahme von Mehrkosten bei überregionalen Volumenverlagerungen einhergeht. Ferner haben wir unseren Lagerbestand für Handelswaren, trotz den Turbulenzen in den Beschaffungsmärkten, um über 70 Mio. Euro innerhalb der letzten 12 Monate aufbauen können, um in den anstehenden Zeiten mehr Ware für unsere Kunden verfügbar zu haben. Losgelöst hiervon stehen wir anlassbezogen in engem Kontakt mit allen Vorlieferanten, die aufgrund der jeweils eingesetzten Fertigungstechnik sowie ihrer geografischen und wirtschaftspolitischen Positionierung von einem Gaslieferstopp betroffen sein können.

Nichts desto trotz können wir über die große Breite unseres Produkt- und Lieferantenportfolios nicht ausschließen, dass es über die nächsten Monate hinweg zu Störungen in der Lieferkette bis hin zu Auswirkungen auf die Materialverfügbarkeit gegenüber unseren Kunden kommt. Dies insbesondere

auch deshalb, da die Lieferketten aufgrund der seit 2020 anhaltenden Verwerfungen an den Beschaffungs- und Transportmärkten nach wie vor gestört sind und über die zurückliegenden, bedarfsstarken Monate hinweg dazu geführt haben, dass wir die Materialbevorratung nicht wie im sonst üblichen bzw. mit den Kunden vereinbarten Umfang über die gesamte Portfoliobreite aufrechterhalten konnten.

Abseits der vorstehenden Ausführungen bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass wir über dieses Schreiben hinaus keine dezidierten Informationen auf Basis von Kunden-Dokumentenvorlagen – z.B. in Form ausgefüllter Excel-Fragebögen – bereitstellen. So sind die individuellen Lieferantensituationen einfach zu unterschiedlich und die bereitgestellten Informationen in ihrer Beständigkeit zu unstetig, um hieraus einen zuverlässigen Sachstand ableiten zu können. Deshalb richten wir unsere verfügbaren Personalkapazitäten in Einkauf und Vertrieb derzeit vorrangig auf den fortlaufenden und direkten Kontakt mit unseren Geschäftspartnern, um mögliche Vorsorgemaßnahme für den Einzelfall abzustimmen und eventuelle Liefer-/ Verfügbarkeitslücken frühzeitig zu identifizieren.

Sollte sich über die anstehende Zeit hinweg ein Problem mit der Materialverfügbarkeit für einzelne Produkte Ihres Lieferportfolio abzeichnen, werden wir Sie unmittelbar nach Kenntniserlangung über die betroffenen Produkte sowie die Ursachen informieren. Wenn infolge die Materialverfügbarkeit nur durch Sondermaßnahmen (z.B. Zwischenkäufe bei Alternativlieferanten, Luftfracht, technische Alternativen) und ggf. damit einhergehenden Mehrkosten gewährleistet werden kann, bitten wir hierfür um Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Jauss'.

Martin Jauss